

"Eine schnelle Verbindung kann nur der Zug garantieren"



Von **Hannah Fedricks Zelaya**

Mi, 23. Mai 2018

Kreis Breisgau-Hochschwarzwald

BZ-INTERVIEW mit Patrick Kerber vom Verein Trans-Rhin-Rail, der seit 2012 für die jetzt realistische Bahnverbindung nach Colmar kämpft.



P. Kerber Foto: heimburger

REGION. Die Bahnstrecke von Freiburg nach Colmar soll kommen. Das hat die deutsch-französische Arbeitsgruppe des Bundestags und der Assemblée national nun beschlossen. Der Verein Trans Rhin Rail (TRR) kämpft schon seit Jahren für eine solche Bahnverbindung. Hannah Fedricks Zelaya hat den Vereinsvorsitzenden Patrick Kerber zu seiner Einschätzung der jüngsten Entwicklungen befragt.

BZ: Herr Kerber, seit 2012 schon fordern Sie die Bahnverbindung, aber es gab bisher kaum Bewegung in Ihrem Anliegen. Kommt die Meldung aus der Bundespolitik für Sie überraschend?

Kerber: Nicht ganz, nein. Es hat sich für uns im letzten Jahr sehr vieles sehr rasant entwickelt. Grund dafür war der Vorschlag, dass man mit der Kompensierung für die Schließung des Atomkraftwerks Fessenheim eine solche Bahnverbindung finanzieren könnte. Dieser Vorschlag hat sich immer mehr konkretisiert.

BZ: Liegt das gesteigerte Interesse dafür hauptsächlich in Deutschland oder besteht es auf beiden Seiten des Rheins?

Kerber: Mittlerweile sind wir da angekommen, dass auch der französische Staat ein Interesse daran hat, eine deutsch-französische Verbindung auszubauen. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat großes Interesse daran gezeigt, dass es die letzte Brücke ist, die nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wieder ausgebaut worden ist. Auch auf anderen Ebenen kam bei Gesprächen immer wieder heraus: Jeder will eigentlich diese Brücke.

BZ: Wieso kam sie dann bisher nicht?

Kerber: Die große Frage, die sich da in den letzten Jahren gestellt hat, war: Wie wird sie finanziert? Durch die Kompensation gibt es jetzt Geldmittel.

BZ: Das heißt, das letzte Hindernis ist aus dem Weg geräumt?

Kerber: Zumindest wird ab Juni an einer Studie gearbeitet zur Linie Colmar-Breisach, um zu sehen, ob sich eine solche Verbindung wirtschaftlich überhaupt lohnen würde. Die Studie beinhaltet Bus und Bahn und soll binnen drei Monaten fertig sein.

BZ: Diese Studie und die Entwicklungen in Zusammenhang mit dem Atomkraftwerk Fessenheim sind aber unabhängig vom Élysée-Vertrag?

Kerber: Genau. Auch da hatten wir Anfang des Jahres verschiedene Termine, weil wir natürlich versucht haben, es dort mit reinzubringen, und so wie es aussieht, scheint das ja jetzt gelungen zu sein. Allerdings hatten wir in letzter Zeit gar nicht mehr so sehr darauf geschaut, ob das mit dem Vertrag geklappt hat, weil wir davon ausgegangen sind, dass der französische Staat sich im Zusammenhang mit Fessenheim darum kümmern wird. Aber die Aufnahme in den Élysée-Vertrag bekräftigt das Projekt auf jeden Fall.

BZ: Inwiefern?

Kerber: Naja, je mehr Leute davon sprechen, je mehr Rückmeldungen es gibt und je mehr Institutionen das Projekt auf der Tagesordnung haben, desto eher gibt es die Chance, dass das Projekt realisiert wird.

BZ: Wann wird es denn Ihrer Meinung nach so weit sein?

Kerber: Wir gehen davon aus, dass wenn das Projekt beschlossen wird, wir in den nächsten fünf bis sechs Jahren endlich wieder den Zug durch Frankreich und Deutschland fahren sehen.

BZ: Wie sehen Ihre nächsten Schritte dahin aus?

Kerber: Wir warten jetzt erstmal das Ergebnis der Studie ab. Erst wenn die fertig ist, kann man schauen, wie es weitergeht. Dann wird sich der Staat auch entscheiden, ob der Bus oder der Zug kommt. Wir hoffen natürlich auf den Zug, weil der Bus keine wirkliche Alternative darstellt. Eine schnelle Verbindung kann nur der Zug garantieren. Deswegen kämpfen wir nicht nur für die deutsch-französische Freundschaft, es soll für uns auch ein Nutzen erkennbar sein. Die Nachfrage ist ganz klar da: Täglich über queren rund 20 000 Personen die Rheinbrücke bei Breisach die Grenze.

Patrick Kerber (25) lebt in Biesheim in Frankreich und ist seit der Gründung des TTR-Vereins 2012 dessen Vorsitzender.

Ressort: [Kreis Breisgau-Hochschwarzwald](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mi, 23. Mai 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).
